Branche Panorama

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **103 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRANCHE **PANORAMA**

CKW investieren 3 Mrd. CHF für eine neue Energiestrategie

Die CKW wollen im Rahmen ihrer neuen Unternehmensstrategie bis ins Jahr 2050 drei Mrd. CHF in neue Produktionsanlagen investieren. 80 % sollen in erneuerbare Energien fliessen. Rund 45 % der Gesamtinvestitionen sind im Ausland geplant. In einer ersten Phase wollen die CKW bis 2017 mit Schwerpunkt Windenergie rund eine Mrd. CHF investieren. Mn

Dominique Gachoud nommé directeur général de Groupe E

Le Conseil d'administration de Groupe E a nommé Dominique Gachoud au poste de directeur général de l'entreprise lors d'une séance extraordinaire qu'il a tenue le 21 mars dernier. Dominique Gachoud succèdera le 1er juillet 2012 à Philippe Virdis qui a souhaité prendre sa retraite de directeur général après avoir été pendant 12 ans à la tête de l'entreprise. Mn

Wechsel im Verwaltungsrat von Repower

Auf die Generalversammlung von Repower vom 9. Mai haben Antonio Matteo Taormina und Rudolf Hübscher ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat erklärt. Als Nachfolger werden Daniel Spinnler und Roger Vetsch nominiert. Daniel Spinnler leitet die Geschäftseinheit Finanzen und Services im Geschäftsbereich Energie Schweiz der Alpiq Suisse SA. Roger Vetsch ist Bauunternehmer und Grossrat des Kantons Graubünden. Mn

Extension de la Direction à Romande Energie

Le Conseil d'administration du Groupe Romande Energie Holding SA a désigné Monsieur Christian Frère à la tête de la nouvelle unité d'affaires Energie. Egalement membre de la Direction, il prendra ses fonctions dès le 1er juillet prochain. Mn

Änderungen in der Geschäftsleitung der SAK

Bei der St.Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG (SAK) übernahm Adriano Tramèr die Leitung des Geschäftsbereichs Produktion vom vorzeitig in Pension gehenden Heinz Reichen. Adriano Tramèr war bisher Leiter des Geschäftsbereichs Energie. Die Leitung des Bereichs Energie übernimmt Jürg Brumann. Dieser war zuletzt CEO der Solar Investments Gruppe. Mn

Nagra-Ausstellung reist durch die Zeit

Mit der neuen Sonderausstellung «Time Ride» will die Nagra die breite Öffentlichkeit über die Tiefenlagerung von radioaktiven Abfällen informieren.

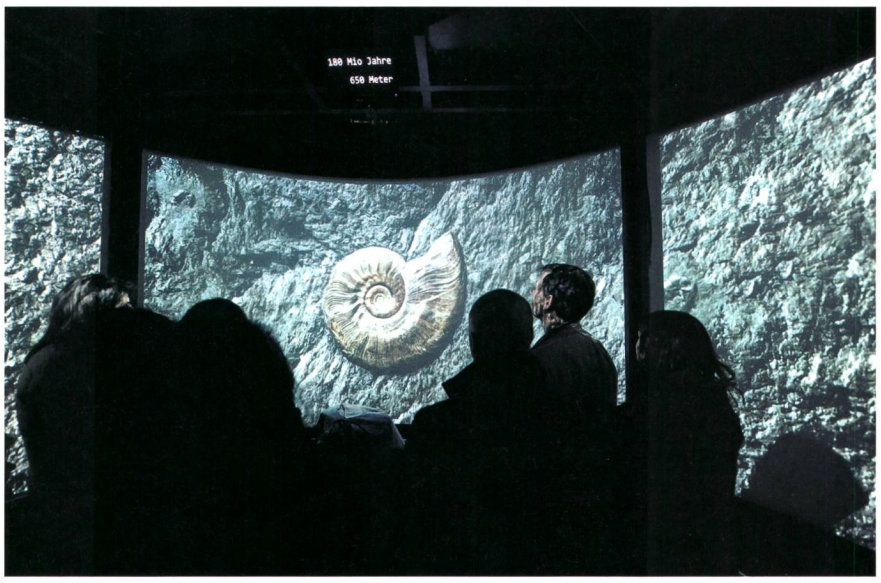
In der Ausstellung erleben die Besucher bei einer virtuellen Liftfahrt eine Reise ins Erdinnere und durchfahren dabei Phasen der Erdgeschichte. Dabei zeigt sich, dass in der Tiefe Veränderungen viel langsamer ablaufen, als es sich Menschen an der Erdoberfläche gewohnt sind.

Hauptthemen der Ausstellung bilden die Einschlussfähigkeit und Eigenschaften des Opalinustons, die Wirkung von Erdbeben, Eiszeiten und Gletschererosion, die Geologie der Schweiz sowie das Konzept und die Standortsuche für geologische Tiefenlager. «Time Ride» spricht damit die Langzeitsicherheit von geologischen Tiefenlagern an, veranschaulicht die Eigenschaften des Opalinustons und erklärt, warum sich dieses Tongestein für die Lagerung von radioaktiven Abfällen eignet.

Die Ausstellung wurde im April im Hauptbahnhof Zürich erstmals gezeigt. Danach ist sie an folgenden Messen zu sehen: An der BEA in Bern (bis 6. Mai 2012), an der Züspa in Zürich (21. – 30. September 2012), an der Schaffhauser Herbstmesse (24. – 28. Oktober 2012) und der Winti Mäss, in Winterthur (28. November – 2. Dezember 2012). Der Besuch ist kostenlos. Für die Ausstellung erhöhte die Nagra ihr Kommunikationsbudget 2012 um rund 1.5 Mio. CHF. Mn

Link

Webauftritt der Ausstellung:
www.timeride.ch



Comet Photoshopping / Dieter Enz / Nagra

Die Besucher des «Time Ride» betrachten eine im Opalinuston eingeschlossene Vesteinerung eines Ammoniten.

ElCom will Networkcodes berücksichtigen

Die Elektrizitätskommission (ElCom) hat im März 2012 eine Mitteilung zur Rechtsnatur und den wesentlichen Inhalten von ENTSO-E-Networkcodes veröffentlicht.

Den Networkcodes kommt demnach gemäss geltender Rechtslage für die Schweiz unverbindlicher Charakter zu. Artikel 5 Absatz 1 der Stromversorgungsverordnung schreibt ausdrücklich vor, dass die Branche internationale Normen und Empfehlungen anerkannter Fachorganisationen zu berücksichtigen hat, so die ElCom weiter. Sie will die Networkcodes somit gleich handhaben wie die Branchendokumente des VSE. Die Networkcodes werden berücksichtigt, wenn sich dadurch sachgerechte Lösungen erzielen lassen, die sich im Einklang mit den Grundsätzen des Stromversorgungsgesetzes und der Stromversorgungsverordnung befinden.

Die Entwicklung von EU-weiten Networkcodes ist ein zentraler Punkt des 3. Energieliberalisierungspakets. Sie sind aus Sicht der EU für die Vereinigung der Strommärkte und den grenzüberschreitenden Handel notwendig. Mn

BRANCHE **PANORAMA**

Details zur Energiestrategie 2050 bekannt gegeben

Höhere Abgaben, Umbau der kostendeckenden Einspeisevergütung und Effizienzmassnahmen vor allem bei Gebäuden und Industrie: Mit diesen Massnahmen will der Bundesrat die Energiewende schaffen.

Parrick Keller

Bundesrätin Doris Leuthard (hier am Stromkongress) lässt nun Gesetzesänderungen im Energiebereich erarbeiten.

Der Bundesrat hat am 18. April seine Energiestrategie 2050 genauer definiert:

- Der Gesamtenergieverbrauch soll gegenüber der Trendentwicklung bis 2050 um 70 TWh sinken, der Stromverbrauch um 21 TWh. Dabei soll die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien gegenüber heute um einen Drittel steigen. Um vor allem in den Wintermonaten die Versorgung zu garantieren, ist ein Zubau von Wärmekraftkopplungsanlagen und Gaskombikraftwerken nötig. An den Klimazielen will der Bundesrat festhalten.
- Die erste Etappe, bis 2020, lässt sich gemäss Bundesrat ohne vertiefte internationale Zusammenarbeit, mit den heute vorhandenen oder «absehbar marktreifen» Technologien erschliessen.
- Der Schwerpunkt für eine höhere Energieeffizienz soll bei Anreizen im Gebäudebereich und der Industrie liegen.
- Die kostendeckende Einspeisevergütung für neue erneuerbare Energien wird umgebaut. Die Vergütungssätze sollen so ausgestaltet werden, dass eine bedarfsgerechte Produktion honoriert wird. Zudem können die Vergütungssätze optional per Ausschreibung festgelegt werden und die Vergütungsdauern sollen verkürzt werden. Fotovoltaikanlagen bis 10 kW Leistung sollen neu mit einer Direktinvestitionshilfe und Net Metering unterstützt werden.
- Die CO_2-Abgabe von heute 36 CHF pro t CO_2 soll auf 60 CHF pro t CO_2 steigen; die KEV von 0,45 Rp./kWh auf 1,9 Rp./kWh (ca 1,2 Mrd. CHF). Die Budgets für Pilot- und Demonstrationsanlagen sowie für das Programm Energie Schweiz sind über das ordentliche Budget zu erhöhen.

Das Departement von Doris Leuthard wird nun die Verfassungs- und Gesetzesanpassungen entwerfen. Diese sollen Ende Sommer 2012 in die Vernehmlassung gehen. Mn

Weiterführende Artikel

Kommentar von VSE-Direktor Michael Frank zur Energiestrategie 2050, S. 46
Kolumne von VSE-Politikchef Thomas Zwald zur Neugestaltung der KEV, S. 47
Gastkolumne von Economiesuisse zur Energiestrategie 2050, S. 92

Stromverbrauch ist 2011 um zwei Prozent gesunken

Im vergangenen Jahr lag der Stromverbrauch in der Schweiz bei 58,6 Mrd. kWh. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 2%. Rechnet man die Übertragungs- und Verteilverluste dazu, lag der Inlandverbrauch bei 63 Mrd. kWh. Dies teilte das Bundesamt für Energie am 19. April mit.

Höhere Temperaturen

Zum tieferen Stromverbrauch trug unter anderem die deutlich wärmere Witterung bei. Gemäss Meteo Schweiz war 2011 das wärmste Jahr seit Beginn der Messungen im Jahr 1864. Die Heiztage nahmen gegenüber dem Vorjahr um 18,1% ab. In der Schweiz werden knapp 10% des Stromverbrauchs für das Heizen verwendet.

Importe steigen an

Trotz des tieferen inländischen Verbrauchs wurde deutlich mehr Strom aus dem Ausland importiert, da die inländische Stromproduktion um 5,1% zurückging. Die Landeserzeugung lag bei 62,9 Mrd. kWh beziehungsweise 60,4 Mrd. kWh nach Abzug des Verbrauchs der Speicherpumpen. Dabei erzeugte die Wasserkraftanlagen 9,8% weniger Elektrizität als im Vorjahr. Die Stromproduktion der fünf schweizerischen Kernkraftwerke hingegen stieg um 1,4% auf 25,6 Mrd. kWh, unter anderem aufgrund eines neuen Produktionsrekords des Kernkraftwerks Leibstadt.

Der Importüberschuss lag bei 2,6 Mrd. kWh. Damit verzeichnet die Schweiz zum vierten Mal nach 2005, 2006 und 2010 einen Importüberschuss. Der Erlös aus den Stromexporten betrug 5689 Mio. CHF (7,07 Rp./kWh). Für Importe fielen Ausgaben von 4671 Mio. CHF an (5,62 Rp./kWh). Mn

Anzeige

Die Beiträge dieser Ausgabe finden Sie auch unter www.bulletin-online.ch

BRANCHE **PANORAMA**

Metas wird Eidgenössisches Institut

Aus dem Bundesamt für Metrologie (Metas) wird per 1. Januar 2013 das Eidgenössische Institut für Metrologie – eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechnung. Der Bundesrat hat nun die Mitglieder des Institutsrats gewählt. Als Präsidentin wurde Frau Prof. Martina Hirayama gewählt. Sie ist Direktorin der School of Engineering und Mitglied der Hochschulleitung der ZHAW. No

Austritt aus Asut

Aufgrund der unterschiedlichen Interessen der privaten und der sich mehrheitlich im öffentlichen Besitz befindlichen Telekomunternehmen haben die Telekomanbieter UPC Cablecom, Orange und Sunrise beschlossen, per Ende Jahr aus dem Schweizerischen Verband der Telekommunikation Asut auszutreten. No

Neuer Forschungsratspräsident

Der Ingenieurwissenschaftler Martin Vetterli, ordentlicher Professor für Kommunikationssysteme und Dekan der «School of Computer and Communication Sciences» an der EPFL, wird ab 2013 neuer Präsident des Nationalen Forschungsrats des SNF. Er tritt die Nachfolge von Dieter Imboden an, der diese Schlüsselposition Ende 2012 nach acht Jahren abgeben wird. No

Neuer Rektor der ETH Zürich

Der ETH-Rat hat Lino Guzzella, ETH-Professor für Thermotronik, zum Mitglied der Schulleitung gewählt. Er ist damit ETH-Präsident Ralph Eichlers Antrag gefolgt. Lino Guzzella tritt in die Fussstapfen von Heidi Wunderli-Allenspach, die Ende Juli 2012 altershalber zurücktritt. No

Neuer CTO bei ABB

ABB hat Prith Banerjee als Technologiechef in die Konzernleitung berufen. Der 51-jährige Banerjee wird die neue Position Mitte 2012 antreten. Er wechselt zu ABB von Hewlett Packard, wo er die Funktion des Senior Vice President of Research innehatte. No

Neuer CEO bei Schneider Electric Schweiz

Seit 1. März 2012 ist Matthias Bölke CEO und Country President von Schneider Electric Schweiz. Er folgt auf Roger Karner, der die Schneider-Gruppe verliess und sich neuen Aufgaben in Deutschland widmet. No

Neuer Transformator für Therwiler Unterwerk

Eine der bedeutendsten Anlagen im Nordwestschweizer Stromnetz, das Unterwerk Froloo in Therwil, erhielt am 28. März 2012 einen 250-MVA-Transformator für die Transformierung von 220 kV auf 145 kV. Der 150 t schwere Transformator (ohne Öl) wurde bereits am Vortag im Auhafen Muttenz vom Schiff auf den Schwertransporter umgeladen. Um 7 Uhr kam der Transformator im Unterwerk an.

Seit November 2010 bauen IWB, Alpiq und EBM oberhalb der Gemeinde Therwil ein neues Unterwerk. Das über 50 Jahre alte Unterwerk Froloo wird abgebrochen. Mit dem Einbau des neuen Transformators steht die erste Phase des Neubaus kurz vor dem Abschluss. Bereits im Mai startet die Inbetriebnahme, im ersten Quartal 2013 sollen die Anlagen dieser Phase im Vollbetrieb sein.

Mit der neuen Anlage steigt die Versorgungssicherheit in der Nordwestschweiz deutlich: Bisher separierte Netzteile von IWB, EBM, Alpiq und weiteren lokalen Stromversorgern können künftig leichter zusammengeschaltet werden. Damit kann im Falle einer Netzstörung der benachbarte Stromversorger rasch Leitungen zur Verfügung stellen, um die Störungsstelle zu umgehen. Hierbei spielt auch der neue Transformator eine Rolle: Wo bisher ein Trafo die gesamte Spannungsumwandlung vom Übertragungs- auf die Verteilnetze übernommen hat, teilen sich künftig zwei diese Aufgabe. No

No

Der besonders auf der Waldstrasse beim Unterwerk anspruchsvolle Transport verlief ohne Zwischenfälle.

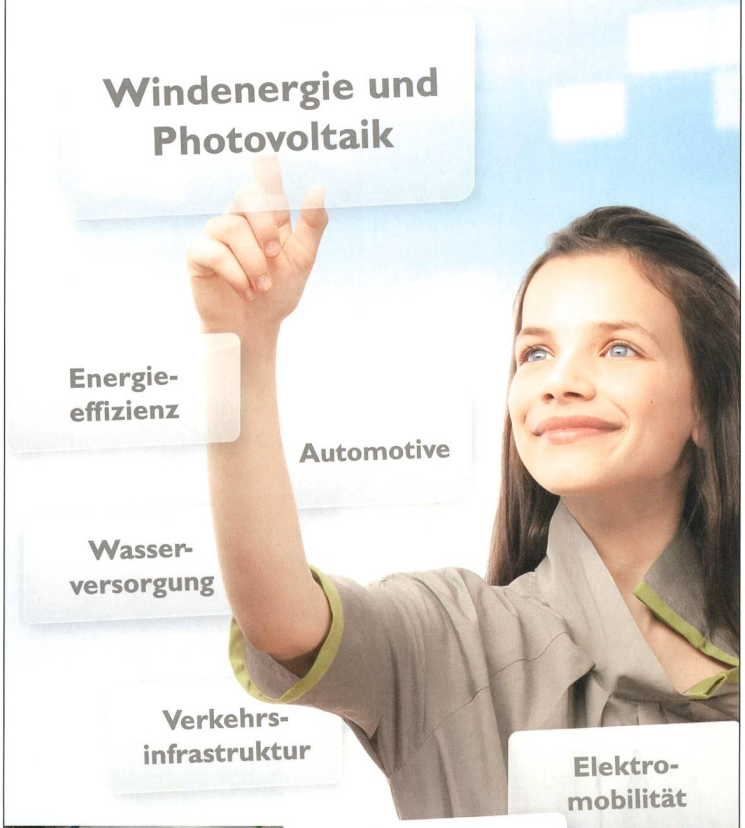
Energiewende auch als gesellschaftliche Herausforderung

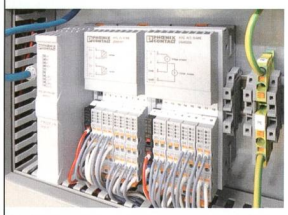
Die sozial- und geisteswissenschaftlichen Fragen müssen vertiefter angesprochen werden, und die Forschung muss teilweise eine wesentlich längerfristigere Perspektive erhalten. Dies fordern die Akademien der Wissenschaften Schweiz in ihrer Stellungnahme zum «Konzept der Energieforschung des Bundes 2013–16», welches sie ausdrücklich begrüssen.

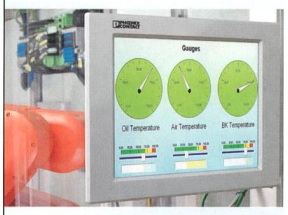
Bis 2050 will die Schweiz gemäss Klimaziel des Bundes die CO_2-Emissionen um 50 % reduzieren und aus der Kernenergie aussteigen. Dies erfordert einen massiven Umbau des Energiesystems. Auf technischer Ebene ist in vielen Bereichen weitgehend klar, was zu tun wäre. Das Problem liegt darin, Gesellschaft und Wirtschaft dazu zu bewegen, ihren Umgang mit der Energie grundlegend umzugestalten.

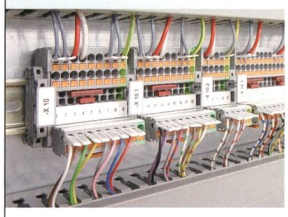
Die Akademien der Wissenschaften Schweiz begrüssen daher, dass das Energieforschungskonzept die thematischen Schwerpunkte «Wohnen und Arbeiten», «Mobilität», «Energiesysteme» und «Prozesse» ins Zentrum setzt, nicht aber einzelne Technologien. Auch in den Zielen wird die Bedeutung der Sozialwissenschaften betont. Dem steht gegenüber, dass in den Kapiteln zu den einzelnen Schwerpunkten sozial- und geisteswissenschaftliche Fragestellungen kaum beachtet werden. No

Lösungen für die Zukunft









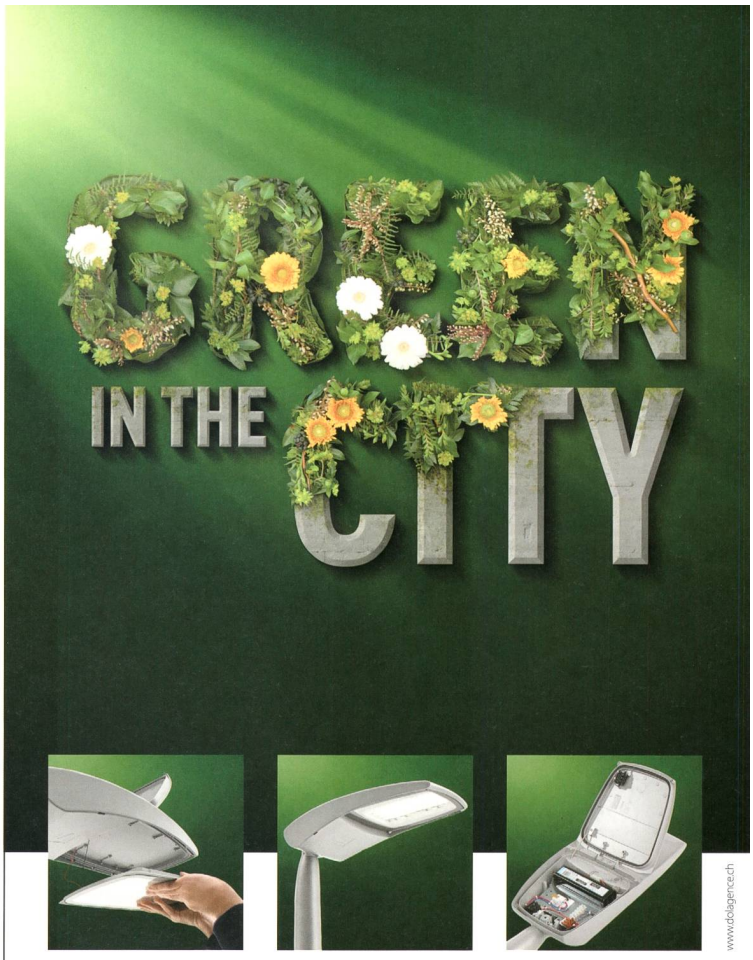
... mit richtungsweisender Verbindungs- und Automatisierungstechnik.

Vorausschauend und begeistert schaffen wir elektrotechnische Produkte und Lösungen für die Welt von morgen.

Mehr Informationen unter
Telefon 052 354 55 55 oder
www.phoenixcontact.ch

PHOENIX CONTACT
INSPIRING INNOVATIONS

© PHOENIX CONTACT 2012



TECEO

DIE MULTIFUNKTIONELLE LED-LEUCHTE MIT ZAHLREICHEN VORTEILEN

Die Leuchten-Serie TECEO garantiert optimierte Leistung zu minimalen Preisen. Ihre Flexibilität und die grosse Auswahl an Leuchtintensitäten sorgen für verschiedenste Verwendungsmöglichkeiten: an Strassen, auf öffentliche Plätzen, in Parks... um immer und überall zu sehen, was los ist.

- Minimale Energiekosten und minimaler Wartungsaufwand
- Zwischen 16 und 144 LEDs für verschiedenste Anwendungen
- Einfach austauschbare Elemente
- Nachhaltige und recyclingfähige Materialien

Schréder
Schréder Group GIE

Schréder Swiss SA
ZI de l'Ecorcheboeuf
CH-1084 Carrouge-Vaud
Tél +41 21 903 02 35
Fax +41 21 903 35 25
info@schreder.ch
www.schreder.ch

Schréder Swiss AG
Mittlere Strasse 3
CH-3600 Thun
Tel +41 33 221 65 50
Fax +41 33 221 65 51
thun@schreder.ch
www.schreder.ch